

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gezogen oder hinter der Front neu aufgestellt worden. Sie waren durch guten Ersatz kampfkraftig aufgefüllt. Allen Truppen war Gelegenheit gegeben, sich für den Angriff gegen besetzte Stellungen und für einen Durchbruch zu schulen. Marsch- und Gefechtsübungen hatten die Truppen für einen Bewegungskrieg vorbereitet. Die Märsche zu den Versammlungsräumen an und östlich des Dunajec waren von den Ausladepunkten aus in kleinen Gruppen zurückzulegen. Trotz friedensmäßiger Erleichterungen stellten diese Märsche sehr hohe Anforderungen an Mann und Pferd. Tage und Nächte hindurch hatten sie beide, in die Enge der Eisenbahnwagen gepreßt, keine Ruhe gefunden. Und nun mußten sofort nach der Ausladung Märsche auf schlechten, hartsteinigen oder tiefsandigen Wegen zurückgelegt werden, waren sofort Höhen zu überwinden, wie sie die Westfront nicht kannte. Die schweren für diese Gegend ganz ungeeigneten Bagagefahrzeuge mußten wenigstens bis in das Versammlungsgebiet vorgebracht werden. Vorspann an steilen Strecken und Zupacken der Truppe war nötig. Wohl brannte die Sonne heiß hernieder. Dicker Staub überkrustete alles. Aber dieses strahlende Frühlingswetter hielt doch die Wege trocken und machte das Bivakieren möglich, das man trotz der Kälte der Nächte der Unterkunft in den schmutzigen, von Ungeziefer wimmelnden Hütten vorzog.

6. Erkundungen.

Karte 3, 1 und 2.

Während die Versammlung der Truppen sich vollzog, waren Offiziere aller Waffen zu den Erkundungen angeordnet. Die Offiziere gingen in österr. Uniformen, um die Anwesenheit deutscher Truppen nicht zu verraten, bis in die österr.ung. Kampfstellungen vor. Die gute Übersicht von den Höhen erleichterte ihre Aufgabe. So wurde aus den Ergebnissen dieser Erkundungen bald ein umfassendes Bild des Angriffsfeldes gewonnen.

Die österr.ung. Stellungen boten nur fargen Schutz. Gegen Artilleriebeschuß sichernde Eindeckungen waren kaum vorhanden. Auch die Hindernisse entsprachen nicht den gewohnten Ansprüchen des westlichen Kriegsschauplatzes. Eine Nahberührung mit dem Feinde war nur an wenigen Stellen erreicht. An den übrigen Frontteilen waren über die Hauptstellung hinaus nur Postierungen und Feldwachen vorgeschoben. Für Bereitschaftstruppen fehlten Deckungsgräben fast ganz.